

DESIGN THINKING

STOP TALKING - START DOING!

Design Thinking – jeder spricht davon, jeder hat schon einmal davon gehört, jeder will es ausprobieren. Doch was hat es mit dem neuen Hype der kreativen Methode auf sich? Wir klären auf wie Design Thinking funktioniert, welche Vorteile es bringt und was Unternehmen damit erreichen können.

WAS GENAU IST DESIGN THINKING?

Design Thinking ist eine Innovations- und Problemlösungsmethode, die nach definierten Prozess und Arbeitsschritten erfolgt. Die Methode bildet das Gerüst um innovative Gedanken zu fördern und zu strukturieren. Die Einsatzmöglichkeiten und Szenarien sind dabei unbegrenzt.

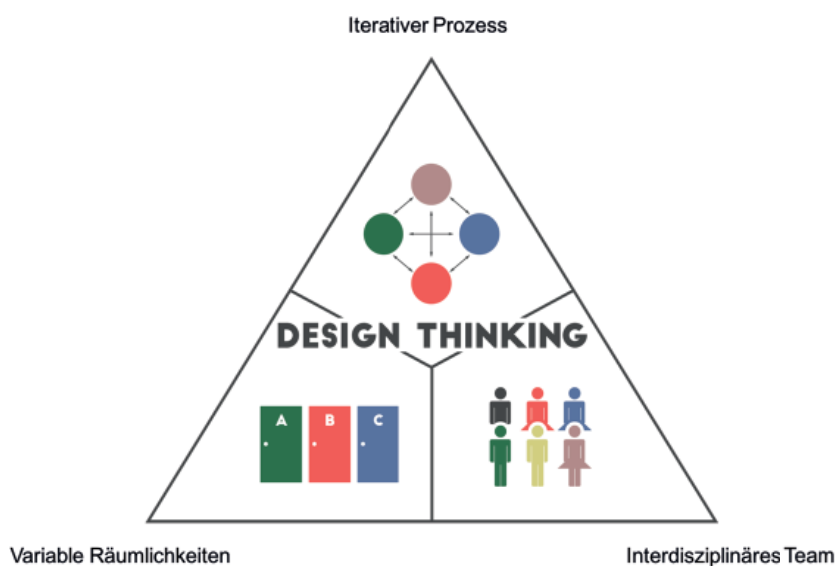
Design Thinking ist branchenunabhängig – jeder kann es umsetzen und integrieren, lediglich Offenheit und Mut sind Voraussetzung.

Wörtlich übersetzt heißt Design Thinking „erfinderisches Denken“ und die Devise ist: einfach machen!

SO GEHT'S

Bei dieser Methode geht es darum Innovationsprozesse zu fördern, anstatt sie zu hemmen. Dabei wird der Design Thinking Prozess durch die nachfolgenden drei Faktoren geprägt:

Variable Räumlichkeiten und Kreativ-Materialien regen das visuelle und haptische Arbeiten außerhalb von gewohn-



ten Strukturen und Denkweisen an, bieten gestalterischen Spielraum und Entfaltungsmöglichkeiten.

Interdisziplinäre Teams sorgen für differenzierte Sichtweisen auf Problemstellungen und sind optimal für das Weiterentwickeln von Lösungsszenarien und Prototypen. Durch unterschiedliche Blickwinkel, kritisches Hinterfragen und Diskussionen im Team kann eine Idee optimal zur Reife gebracht werden.

Die **iterativen, sich wiederholenden Prozessschritte** werden innerhalb kürzester Zeit durchlaufen und bieten immer wieder die Chance auf Wiederholung und Anpassung. Diese Prozessschritte lassen sich dabei in die zwei Hauptstränge Problem- und den Lösungsraum aufteilen.

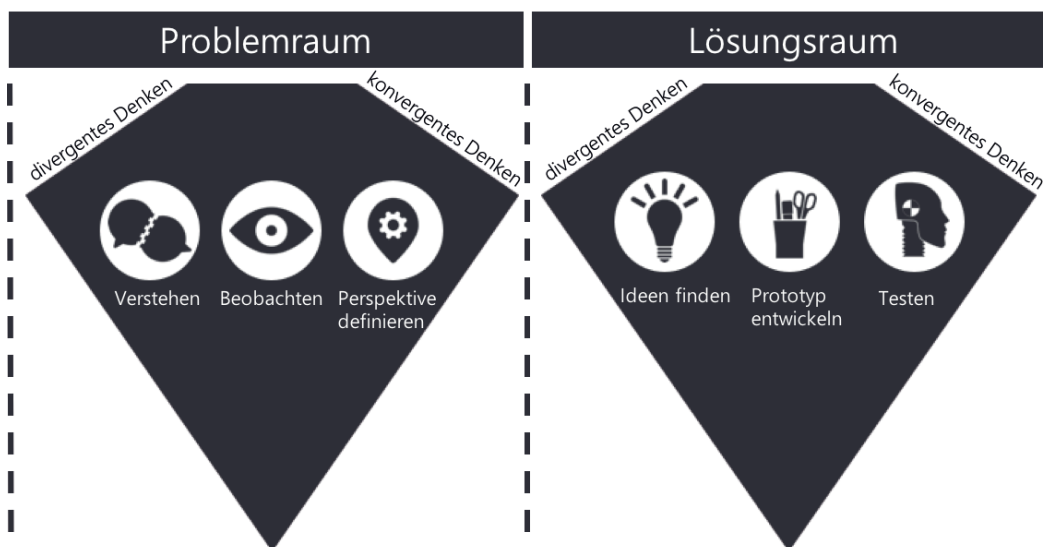
Beim Eintritt in den Problemraum wird zunächst das Sammeln von Informationen fokussiert, ohne Wertungen oder Lösungsansätze zu generieren. In diesem Schritt zählt Quantität statt Qualität. Gefördert wird kreatives Denken - der Blick über den Tellerrand.

Alte Denkweisen und Strukturen sind passé. Ziel am Ende des Problemraums ist es, das gesamte Team auf die Problemstellung zu fokussieren und die erarbeiteten Gedankengänge zu strukturieren. Eine Persona kann dabei als komprimierter Charakter behilflich sein um den Bedarf oder die Problemstellung eines Kunden mental greifbar zu machen.

Um in den nächsten Prozessschritt einzusteigen, werden gezielte Lockerungsmethoden angewandt und kreatives Freidenken forciert.

Nachdem im Problemraum die Problemstellung bearbeitet wurde, kann sich das Team nun im Lösungsraum auf Basis der definierten Perspektive der kreativ-unsystematischen Denkweise widmen.

Die Teilnehmer platzieren gezielt Ideen und bereiten diese visuell auf. Durch Kombination von Szenarien und Ideen, die aufeinander aufbauen, bereichert sich das interdisziplinäre Team gegenseitig. Das Team setzt sich in höchstem Maße mit der Situation auseinander - Diskussion und Streit ist hier nicht selten. Das Highlight des Lösungsraums ist es, aus einer der vielen Lösungs-



szenarien eine auszuwählen und als Prototyp zu verwirklichen. Daraufhin wird das Konzept nach kürzester Zeit erprobt. Feedback wird direkt eingeholt und neue Erkenntnisse können ohne Umwege in die nächste Iteration mit einfließen.

Beide Handlungsstränge sind geprägt von Timeboxing, Stress, Kommunikation und Spaß. Durch das interdisziplinäre Team kommen unterschiedliche Sichtweisen hervor und Selbstverständliches wird hinterfragt. Dadurch können neue Wege gedanklich beschritten und alte festgefahrene Strukturen durchbrochen werden.

DIE KUNST IST ES, EINMAL MEHR AUFZUSTEHEN, ALS MAN UMGEWORFEN WIRD.

Doch Vorsicht, die Erwartungshaltung an eine solche Methode beinhaltet kein fertiges Konzept oder gar Produkt nach dem einmaligen Durchlaufen des Prozesses. Design Thinking lebt von der Philosophie Trail & Error und damit auch von der Wiederholung bestimmter Prozessschritte.

Design Thinking bietet das optimale Framework um innovative Gedanken zu fördern, zu strukturieren und gelerntes mit einfließen zu lassen.

WAS BRINGT DESIGN THINKING?

Design Thinking kann unmittelbar nach einem kurzen Briefing gestartet werden. Durch eine gezielte und fokussierte Moderation und Arbeitsweise kann das Team ungeahnte Potentiale aufdecken und Probleme sowie Ideen

von einer ganz anderen Perspektive aus betrachten. Zusammenhänge, Lücken und Chancen werden hiermit greifbar gemacht. Auf eine simple Art und Weise können lange Konzeptions- und Entwicklungsphasen vermieden werden. Somit werden gemeinsam schnelle, kreative und brauchbare Ideen und selbsterarbeitete Lösungen in kürzester Zeit generiert.

Design Thinking bewirkt noch viel mehr. Positioniert wird ein Mindset und eine Haltung, wie mit Problemen und Herausforderungen umgegangen werden soll. Es fungiert als Grundstein um Veränderungen innerhalb und außerhalb eines Unternehmens voranzutreiben und zu leben. Fest verankerte Denkweisen und Organisationsstrukturen werden durchbrochen.

UND JETZT?

Ziel ist es Unternehmen, Gremien, Strategiekreise, Teams und Abteilungen dazu zu bewegen, sich selbst neu zu erfinden, zu prägen und Innovation tatsächlich zu leben. Gerne helfen wir mit unserem professionell geschulten Wissen auch anderen Unternehmen bei der systematischen Bearbeitung von Problemfeldern und beim Erarbeiten einer bedarfsgerechten Lösung.

Hören Sie auf darüber nachzudenken, warum Dinge nicht funktionieren:

STOP TALKING – START DOING!

AUTOR

Leonie Engler arbeitet als Beraterin und agile Projektmanagerin bei der Trevisto AG. Ihr Aufgabengebiet fokus-

siert sich auf die Beratung im Bereich Digitalisierung und agile und innovative Methoden, um gemeinsam mit Kunden Potenziale und Wege für die digitale Zukunft zu entdecken.



Leonie Engler, Principal Consultant, Trevisto AG

Die Trevisto AG versteht sich als kompetenter und verlässlicher Partner für alle IT-Herausforderungen im Rahmen komplexer Herausforderungen zu Themengebieten wie Digitalisierung, Advanced Analytics, Big Data oder Industrie 4.0.